

## Zertifikat der IHK für freie Redner

Freie Rednerinnen und Redner sind vor allem bei Brautpaaren sehr gefragt. Wer sich mit dieser Tätigkeit selbstständig machen möchte, erfährt im „Zertifikatslehrgang: Freie/r Redner/-in für Hochzeiten, Kinderwillkommensfeste und weitere Anlässe“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein alles Wissenswerte. Der 50 Unterrichtseinheiten umfassende Lehrgang startet am 29. Januar und endet am 7. Februar.

In dem Lehrgang geht es darum, mit vielen Praxisübungen und Feedback das eigentliche Handwerk zu erlernen sowie schnörkellos und frei zu sprechen. Die Teilnehmenden lernen, wie man das Paar, an dessen Bedürfnissen orientiert, vom Erstgespräch bis hin zur Freien Trauung begleitet und mit viel Feingefühl und Empathie auch mit möglichen Fettnäpfchen umzugehen weiß. Inspirationen liefern Beispiele aus der Praxis und der Erfahrungsschatz der Dozentin Karina Knopik, die Inhaberin des Unternehmens Goldene Feder ist.

Nach 80-prozentiger Anwesenheit und einem erfolgreichen schriftlichen Test erhalten die Teilnehmenden ein IHK-Zertifikat. Die Teilnahme kostet 1672,28 Euro. Weitere Infos und eine Anmelde-Möglichkeit gibt es unter:

mittlerer-niederrhein.ihk.de/R091-ZNX124

## Online zum Termin

Immer mehr Bürger wünschen sich nach Angabe der Agentur für Arbeit neben den persönlichen und telefonischen Kontaktmöglichkeiten auch einen Onlinekontakt zu Behörden, um einen Termin zu vereinbaren. Über die Online-Terminvereinbarung können auch Jugendliche ihren Wunschtermin unkompliziert und unbürokratisch in der Agentur für Arbeit Krefeld vereinbaren. Die Berufsberatung stehe allen Personen, die erstmals oder erneut eine Berufsausbildung anstreben, sich für ein Studium interessieren, Überbrückungsmöglichkeiten kennenlernen möchten oder eine berufliche Alternative suchen, zur Verfügung. Die Online-Terminvergabe, die klassischen Kontaktwege und weitere Informationen zum Berufswahlprozess sind hier zu finden:

arbeitsagentur.de/vor-ort/krefeld/bbve

**Wirtschaftsgeschichte** Pierre Sommet und Sohn Moritz haben sich mit dem Lebensweg von Thierry Hermès beschäftigt

# Hermès: Ein Luxuskonzern mit Krefelder Wurzeln

Von Werner Dohmen

1837 gründet in Paris ein fleißiger und mutiger Sattler aus Krefeld ein bis heute weltweit erfolgreiches Luxusunternehmen: Hermès. „Somit schrieb er Geschichte“, urteilt Pierre Sommet aus Hüls, der sich gemeinsam mit seinem Sohn Moritz auf die Spuren eben jenes Thierry Hermès begeben hat. Der zweite Teil ihrer deutsch-französischen Geschichte ist im neuen Jahrbuch „Die Heimat“ des Krefelder Vereins für Heimatkunde erschienen.

„Vier Jahre lang haben wir intensiv recherchiert. Das ambitionierte Projekt stellte eine Herausforderung dar, weil wir von Anfang an ausschließlich auf gesicherte Primärquellen zurückgreifen wollten“, berichtet Sommet, langjähriger Krefelder Fachbereichsleiter für Fremdsprachen bei der VHS. Sein Sohn arbeitet an der Universität Fribourg, Schweiz.

Besagte Quellen mussten erst einmal gefunden werden. Es begann eine wahre Odyssee durch deutsche, belgische und französische Archive. „Ohne die Unterstützung des französischen Genealogen Jean-Louis Calbat hätten wir es nicht geschafft“, so Sommet. Man sei stolz darauf, neue Forschungsergebnisse erzielt zu haben. „Wir hoffen, dass Nachfahren des Krefelder Zweigs sich melden. Dies wäre das Sahnehäubchen!“

### Deutsche Abstammung der Familie belegbar

Der erste Teil des Gemeinschaftswerkes beschäftigte sich mit den niederrheinischen Wurzeln und Jugendjahren von Thierry Hermès. Am 10. Januar 1801 als siebtes Kind von Diederich Hermes (in der Geburtsurkunde seines Sohnes ebenfalls Thierry genannt) und Ehefrau Agnes Kühnen geboren, ist er zunächst französischer Staatsbürger, denn die linksrheinische Region gehört seit 1798 zum französischen Territorium, Krefeld ist Teil des Rur-Departements. Nach der Niederlage Napoleons endet die Franzosenzeit 1814, wodurch Thierry Hermes Preuße wird. Seine Geburtsurkunde, die seine französische Staatsbürgerschaft festhält, ist bis heute in den Archiven der Stadt Krefeld erhalten. Laut der aktuellen Recherche lässt sich klar eine deutsche Abstammung der Familie belegen. Erst später ändert Thierry seinen Nachnamen in Hermès.

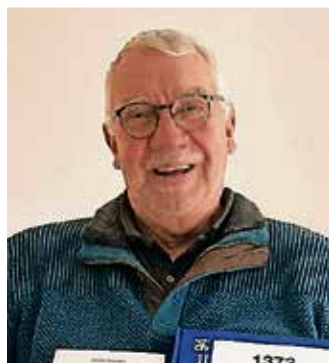


Die Preisspanne für eine Birkin Bag von Hermès reicht von etwa 8000 Euro bis zu sechsstelligen Summen.

Foto: dpa



Thierry Hermès, Sattler und Gründer eines Luxuskonzerns.



Pierre Sommet aus Krefeld und Sohn Moritz haben einen Aufsatz über die Krefelder Wurzeln des Konzerns Hermès geschrieben.



Fotos: Sommet

Von seinen Klassenkameraden wird Thierry Dietrich oder Diederich genannt. Wie unter Jugendlichen bescheidener Herkunft üblich, geht er im Alter von 13 oder 14 Jahren von der Schule ab, um in die Lehre zu gehen. Er entscheidet sich für den Beruf des Sattlers.

Leben und Wirken des Krefelders in Frankreich stehen im

Mittelpunkt des zweiten Teils dieser deutsch-französischen Geschichte. Denn 1821 wandert Hermes aus – womöglich ist Paris als „Hauptstadt der Pferde“ ein lohnenswertes Emigrationsziel für einen Sattler, fragen sich die Autoren. Mutmaßlich habe Thierry danach alle Verbindungen zu seiner deutschen Heimat gekappt, Nachfahren der Fa-

milie lassen sich aber bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts in Krefeld nachweisen. Quellen belegen, wo der junge Protestant in Paris gewohnt und gearbeitet hat. 1828 heiratet er die Katholikin Christine Petronille Piérat, deren Mutter aus Köln stammt. Im Oktober kommt ihr erster Sohn André-Henri zur Welt.

Ab 1829 lebt die Familie in der Normandie, genauer in Pont-Audemer, damals Hauptstadt der französischen Lederverarbeitung. Ein weiterer Sohn (Charles-Émile) und eine Tochter (Elisabeth-Joséphine) werden dort geboren. 1836 kehrt Hermès nach Paris zurück, um sich dort ab 1837 selbstständig zu machen. Er lässt sich im

Madeleine-Viertel nieder, in dem sich verschiedene Hersteller von Luxuskarosserien und Sattlereien angesiedelt haben.

### Goldmedaille auf der Weltausstellung von 1878

Zu dieser Zeit erlebt Paris eine Bevölkerungsexplosion von 800 000 auf mehr als eine Million Menschen. Der Verkehr in der Metropole beruht ausschließlich auf Pferdekraft – beste Chancen also für einen versierten Sattler. Thierry Hermès gelingt es, sich mit seinen Arbeiten aus der Masse einer Konkurrenten abzuheben. Und er hat das Glück, dass in Paris zu jener Zeit immer neue Grünflächen entstehen, was die moderne Freizeitsportkultur fördert. Auch immer mehr Droschken lassen die Nachfrage nach Pferdeausrüstung steigen, die Geschäfte der Familie Hermès laufen gut. „1859 übernahm Thierrys Sohn Charles-Émile Hermès, ein Sattlermeister, die Hauptverantwortung“, berichten die Sommetts. Und das mit Erfolg: Auf der Weltausstellung von 1867 wird dem Unternehmen für ein Pferdegeschirr eine Medaille erster Klasse verliehen, auf der Weltausstellung von 1878 gibt es sogar eine Goldmedaille.

Im gleichen Jahr stirbt der ehemalige Krefelder im Alter von 77 Jahren im adretten Pariser Vorort Neuilly-sur-Seine. Seine Frau lebt noch bis 1896. Beide werden in der Familiengruft auf dem alten Friedhof des Ortes beigesetzt – wie später auch Sohn Charles-Émile. Dieser hat 1880 den Geschäftssitz innerhalb von Paris verlegt und in weiser Voraussicht ein Ausbau des Lederwaren-Angebots eingeleitet.

Das Unternehmen spezialisiert sich auf eine wohlhabende Klientel, die das Reiten als elitären Sport auch nach Aufkommen des Automobils praktiziert. Hinzu kommen neue Produkte im Luxussegment, für den der Name Hermès bis heute steht. Da kann eine Birkin-Handtasche auch mal mehr als 200 000 Euro kosten.

Wie Pierre und Moritz Sommet bedauernd feststellen, finden die Krefelder Wurzeln des Sattlers auf der Homepage des Konzerns keine Erwähnung. „In dieser Hinsicht kann das Leben von Thierry Hermès als typisch für die ‚vergessene Migration‘ von Deutschen nach Frankreich im 19. Jahrhundert gelten“, schreiben sie.

### Auf den Spuren

Monografie Pierre Sommet hat auch eine Monografie in französischer Sprache verfasst. Dieses Werk, „Sur les traces de Thierry Hermès“ (Auf den Spuren von Thierry Hermès) ist 2023 im Pariser Verlag, Éditions Complicités, erschienen.